

# Frauen-Union sieht sich politisch gestärkt

Vier Mitglieder im Gemeinderat vertreten / Gastredner Peter Götz (CDU) hielt Wahlkampfred

Von unserer Mitarbeiterin

Cornelia Hecker-Stock

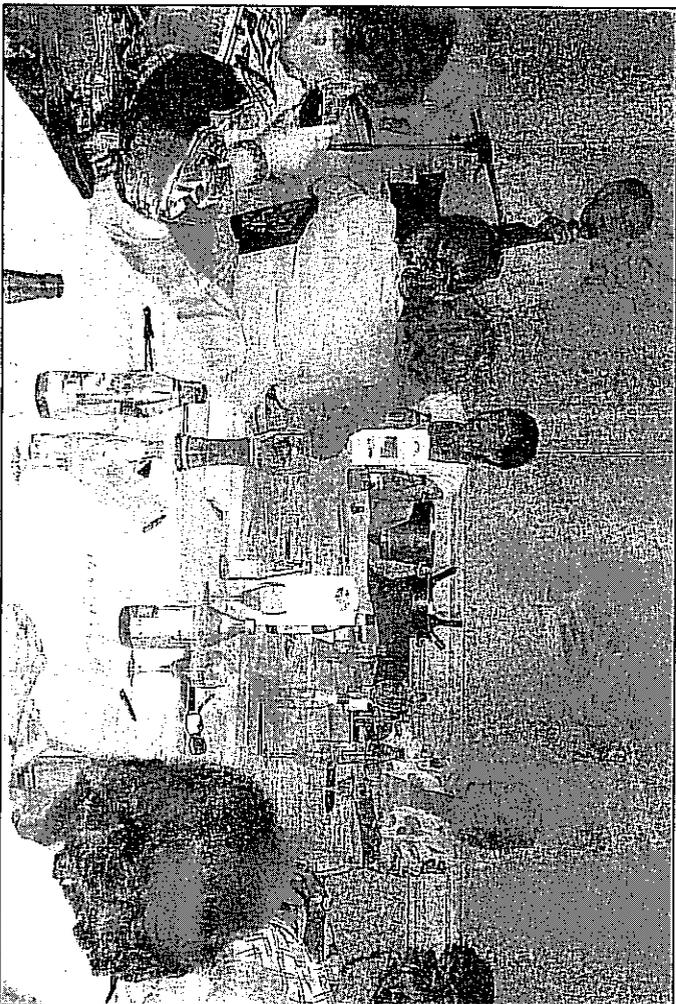
Baden-Baden. Neuwahlen dominierten einen Großteil der Jahreshauptversammlung der Frauen-Union, Kreisverband Baden-Baden, die jedoch im Wesentlichen keine Veränderungen im Vorstand ergaben. Als Neumitglied im Gemeinderat freute sich die Vorsitzende Beate Wirth (CDU) über gleich vier in diesem Gremium vertretene, weibliche Kolleginnen ihrer Fraktion. Damit könne das erklärte Ziel, Bausarbeit zu leisten und über Gespräche mit Frauen deren Probleme und Meinungen kennen zu lernen, noch besser angegangen werden, zeigte sich Wirth optimistisch.



So seien Musikschule, Stadtbibliothek und Bücherbus wichtige Anliegen der Frauen-Union gewesen. Auch sei der Wunsch nach einer Nottinsel für Jugendliche im Stadtzentrum noch nicht vom Tisch, informierte die Kreisvorsitzende. Doch auch Themen ohne kommunalen Bezug standen auf der umfangreichen Programmliste.

Konsequent verwahrte sich Wirth beispielsweise gegen die Abschaffung von Religion als Schulfach, wie in Berlin bereits geschehen. Dieses „Fundament unserer gesamten Kultur und gesellschaftlichen Werte“ aus dem Leben zu streichen, ist für die Vorsitzende gleichbedeutend damit, sich von den eigenen Wurzeln abzuschneiden. Weiter erinnerte Wirth an geleistete Spenden des hiesigen Kreisverbandes als Ergebnis der Neujahrsempfänge, die unter anderem dem Hospiz Kafarnann und der Fördergesellschaft Kinderkreis zugute kamen.

Bei den Neuwahlen bestiftigt wurden die Kreisvorsitzende Beate Wirth, ihre Stellvertreterinnen Feldrun Withum und Berta Barth,



DER VORTRAG VON PETER GÖTZ stieß bei der Hauptversammlung der Frauen-Union auf großes Interesse.  
Foto: Hecker-Stock

Kassiererin Helga Verspohl, Schriftführerin Renate Sterk sowie die Beisitzer Ingeborg Dankwarth, Karin Falk, Ingrid Gantzkow, Brita Heetel, Fanny Klaschka, Ingeborg Kordmann, Margaret Ott, Marlise Schiel, Renate-Christine Schmidt und Jutta Wollenweber.

Als Gastredner informierte Bundestagsmitglied Peter Götz über Aktuelles aus dem Bundestag und appellierte vor der anstehenden Wahl, Deutschlands Chancen zu nutzen. Götz,

der erneut für die CDU im hiesigen Wahlkreis antritt, nannte die derzeitige Ausgangslage schlicht katastrophal und zeichnete ein düsteres Bild: „Täglich verschwinden 1 000 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze im

Land“. Bildung und Ausbildung müssten künftig besser verzahnt und außerdem all das verwirklicht werden, was kein Geld koste, wie der Abbau von Bürokratie und eine Steuerreform. Die Menschen müssten bei politischen Entscheidungen mitgenommen werden und wieder mit Mut und Zuversicht an unternehmerpolitische Entscheidungen herangehen, plädierte Götz für einen Regierungswechsel.

Als Exportweltmeister brauche Deutschland eine wettbewerbsfähige Wirtschaft mit sozialversicherungspflichtigen Beschäftigtenverhältnissen im eigenen Land und nicht in Billiglohnländern, mahnte der Bundestagsabgeordnete.